

Prof. Dr. K. Heldmann

TROPEN UND FIGUREN

Lehrmaterialien zur Einführung in das Studium der Lateinischen Philologie.

Die folgende Aufstellung soll die Identifizierung der Tropen und Figuren erleichtern, die in den im Lateinstudium behandelten Texten begegnen. Sie ist nicht vollständig, enthält jedoch mehr Material und v.a. auch mehr verifizierbare einschlägige Beispiele als die Übersicht in der Grammatik von Rubenbauer-Hofmann (§ 265). Die Verweise in eckigen Klammern beziehen sich auf die entsprechenden §§ bei Heinrich Lausberg, *Elemente der literarischen Rhetorik*, 10. Aufl., München 1990. Ausführlicher zum selben Thema: Heinrich Lausberg, *Handbuch der literarischen Rhetorik*, 2 Bände, München 1973 (folgende Auflagen abgesehen von der Bibliographie unverändert). Beide Werke von L. geben Belege aus den antiken und den modernen Literatursprachen. Systematische Übersicht über das von der antiken Rhetorik gebotene Material: Josef Martin, *Antike Rhetorik. Technik und Methode*, München 1974 (HdA II 3). Darüber hinaus sei auf das höchst anregende Buch *Das Wasserzeichen der Poesie* von Andreas Thalmayr (= H. M. Enzensberger) verwiesen (ursprgl. Nördlingen 1985; mehrfach nachgedr.).

TROPEN

Unter Tropen (τρόποι = Wendungen) versteht man die Formen ‘uneigentlichen’ Sprechens. Die ‘Wendung’ erfolgt vom ursprünglichen Wortinhalt zu einem anderen Wortinhalt, d.h. unter einem Wort ist etwas anderes zu verstehen als sein ‘eigentlicher’ Inhalt. Tropen betreffen im Unterschied zu Figuren stets die Setzung eines einzelnen Wortes (mit Grenzfällen: vgl. Allegorie).

SYNEKDOCHE (συνεκδοχή =< Mitbezeichnung>, conceptio) [L 192-201]

Wahl eines engeren Begriffs statt des eigentlich gemeinten umfassenderen Begriffs (*locus a minore ad maius*), insbesondere des Teiles statt des Ganzen (*pars pro toto*), des Singulars statt des Plurals sowie der Art statt der Gattung (*species pro genere*) und jeweils umgekehrt (*locus a maiore ad minus*).

Synekdoche als *pars pro toto*:

* *tectum* od. *limen* (st. *domus*); *carina* od. *puppis* (st. *navis*); seltener umgekehrt:

Synekdoche als *totum pro parte*:

* *tribusque ... intextum tauris opus* (über den Schild des Mezentius; statt *trium taurorum pellibus intextum opus*)
Verg., Aen. 10,784 f.

s. zur Synekdoche als *totum pro parte* auch Anhang, letzte Seite.

Synekdoche als *singularis pro plurali* (kollektiver Singular; bes. häufig im militärischen Bereich):

* *Livius saepe sic dixit: ‘Romanus victor in armis’*

Quint. 8,6,20

Synekdoche als *pluralis pro singulari* [oft, aber unzutreffend, als *pluralis maiestatis* bezeichnet]:

* *vos, o Calliope, precor, aspirate canenti*

Verg., Aen.9,525

* *Cicero ad Brutum ‘populo’ inquit ‘imposuimus et oratores visi sumus’*

Quint. 8,6,20

Synekdoche als *species pro genere*:

* *panis* (statt *cibus*); häufiger umgekehrt:

Synekdoche als *genus pro specie*:

* *mortales* (statt *homines*)

Die Synekdoche als *materia pro opere* (Stoff statt Fertigprodukt, z. B. *ferrum* statt *gladius* oder *ensis*) gehört in den Grenzbereich zur Metonymie und ist in manchen Schulgrammatiken dort aufgeführt; in der Regel wird sie jedoch dem Synekdoche-Typus *genus pro specie* zugeordnet:

* *excudent alii spirantia mollius aera* Verg., Aen.6,847

S entsprechend (aber im Lateinischen viel seltener) *opus pro materia* (*panis* statt *frumentum*; s. auch Anhang letzte Seite).

PERIPHRASE (περίφρασις <= Umschreibung>, circuitus) [L 186-191]

Ersatz des eigentlichen Begriffs durch eine Zusammenstellung von Angaben, die die Substanz und die Merkmale der gemeinten Sache zum Inhalt haben (vgl. auch Antonomasie):

* *volans ... fulvus sacer ales* (statt *aquila*) Verg., Aen.12,247

ANTONOMASIE (ἀντονομασία <= "statt eines Namens">, pronominatio) [L 202-207]

Ersatz eines Eigennamens durch eine Periphrase (Umschreibung) od. durch ein Appellativ (ein schmückendes Epitheton); die Periphrase erfaßt das Wesen, das Appellativ nur einen Aspekt (mit fließenden Grenzen).

Antonomasie durch Periphrase:

* *divom pater atque hominum rex* (Verg., Aen.1,65; statt *Iuppiter*); *qui tradidit eum* (statt *Iudas*)

Antonomasie durch Appellativ:

* *Cytherea* (statt *Venus*); Patronymikon: *Pelides* (= Sohn des Peleus; statt *Achilleus*); *senex Pylius* (statt *Nestor*).

LITOTES (λιτότης= <Abschwächung>, exadversio) [L 211]

Angabe eines verhältnismäßig hohen Grades durch die Negation des Gegenteils:

* *non ignoro; non parva est res, de qua agitur.*

HYPERBEL (ὑπερβολή <= Übertreibung>, superlatio) [L 212-215]

Übertreibung (Amplifikation) über das Maß des Glaubwürdigen hinaus (mit Verfremdungs-Absicht):

* *Pompeius plura bella gessit quam ceteri legerunt* Cic., Manil. 28

* *Non mihi si linguae centum sint oraque centum,
omnia poenarum percurrere nomina possim* Verg., Aen. 6,625/627

METONYMIE (μετωνυμία <= Namensvertauschung>, denominatio) [L 216]

Ersatz eines Wortes durch ein anderes Wort, das semantisch mit dem verwendeten Wort in einer realen Beziehung steht; die wichtigsten dieser Beziehungen sind: zwischen Person und Sache bzw. Ursache und Wirkung (z.B. Gottheit statt deren Funktionsbereich bzw. Schöpfung, Autor statt dessen Werk), zwischen Gefäß und Inhalt, zwischen Abstraktum und Konkretum.

Metonymie Gottheit statt deren Funktionsbereich (= *causa pro effectu*):

* *totis Vulcanum spargere tectis* (statt *ignem spargere*) Verg., Aen. 7,77

* *dant manibus famuli lymphas Cereremque canistris
expediunt* (*Cererem* statt *panem*) Verg., Aen. 1,701 f.

Metonymie Autor statt dessen Werk (= *causa pro effectu*):

* *Vergilium legere*

Metonymie Gefäß statt Inhalt:

* *curia* (statt *senatus*); *campus* [*sc. Martius*] (statt *comitia*); *theatra tota reclamant* (statt *omnes spectatores*);
poculum bibere (statt *vinum*)

Metonymie Inhalt statt Gefäß:

* *iam proximus ardet / Ucalegon* (statt *domus Ucalegonis*) Verg., Aen. 2,311 f.

* *et formidatus nautis aperitur Apollo* (statt *templum Apollinis*) Verg., Aen. 3,275

Metonymie Abstraktum statt Konkretum:

* *o facunde senex, aevi prudentia nostri*

Ov., met. 12,178

* *sacrilegium deprehendere* (statt *sacrilegium*); *vicinitas* (statt *vicini*)

Metonymie Konkretum statt Abstraktum:

* *cedant arma togae, concedat laurea laudi* (Cic., off. 1,77) [nicht durch Konkretum ersetzt: das Abstraktum *laudi*]

Kombination einer Metonymie Gottheit statt deren Funktionsbereich mit einer Metonymie Konkretum statt Abstraktum:

* *Caesar in urbe sua deus est; quem Marte togaque*

praecipuum ... (*Marte* statt *bello*, *toga* statt *pace*)

Ov., met. 15, 746 f.

[Zum Typus *materia pro opere* (Stoff statt Fertigprodukt) s.o. unter SYNEKDOCHE].

METAPHER (μεταφορά <= Übertragung>, delatio) [L 228-231]

Ersatz eines Wortes durch ein Wort, das im Abbild-Verhältnis zu ihm steht ("verkürzter Vergleich"). In dem Satz "Achill war ein Löwe in der Schlacht" kann die Metapher 'Löwe' als Verkürzung des Vergleichs "Achill wütete in der Schlacht so unter den Feinden wie ein Löwe <in einer Rinderherde>" verstanden werden; ähnlich 'Staatsschiff' und 'Lotse':

* *faex civitatis* (Abschaum <"Bodensatz"> des Volkes; *fulmina fortunae; spirante etiam re publica ad eius spolia*

detrahenda advolaverunt

Cic., Sest. 54

EUPHEMISMUS (εὐφημισμός <= Bezeichnung einer schlimmen Sache durch Begriffe mit neutraler oder positiver Bedeutung>)

* *si quid mihi humanius accidisset*

Cic., Phil. 1,10

ALLEGORIE (ἀλληγορία <= Andersreden>, inversio) [L 423-425]

"Bildhaft belebte Darstellung eines abstrakten Begriffes oder klaren Gedankenganges" (Wilpert); oder auch nur Verkettung mehrerer Metaphern aus demselben Vorstellungsbereich (z.B. aus der Schifffahrt: "der Lotse geht von Bord"):

* *nec tuas umquam ratis ad eos scopulos appulisses, ad quos Sex. Titi afflictam navem et in quibus C. Deciani*

naufragium fortunarum videres

Cic., Rab.perd.25

* *O navis, referent in mare te novi fluctus*

Hor., c.1,14

PERSONIFIKATION (προσωποποιία <= Personifik.; πρόσωπον= Maske,Rolle>, fictio personae) [L 425]

Die Personifikation ist die 'Realisierungsvariante' der Allegorie; sie besteht in der Einführung konkreter Dinge oder abstrakter und kollektiver Begriffe als *redende* oder *handelnde* Personen:

* *nunc te patria ... odit ac metuit ... Quae tecum, Catilina, sic agit et quodam modo tacita loquitur: "Nullum iam"* Cic., C.

* *Cn. Pompeio duce tanti belli impetus navigavit*

Cic., Manil. 34

IRONIA (εἰρωνεία <= Verstellung>, permutatio ex contrario ducta) [L 232-234]

Benutzung des parteiischen Vokabulars der Gegenseite im Vertrauen darauf, daß der eigentliche Sinn verstanden werden (und um so mehr wirken) wird:

* *C. Verres, praetor urbanus, homo sanctus et diligens*

Cic., Cluent.91

FIGUREN

Die Unterscheidung von Wortfiguren (*figurae elocutionis*, σχήματα λέξεως) und Gedanken- oder Sinnfiguren (*figurae sententiae*, σχήματα διανοίας) dient der systematischen Erfassung der verschiedenen Phänomene, doch sind die Grenzen oft fließend.

Wortfiguren (*figurae elocutionis*)

I. Wortfiguren der Hinzufügung (*figurae per adiectionem*)

I. A. Wortfiguren der Wiederholung

(meist wird nur ein Einzelwort wiederholt, gelegentlich aber auch eine Verbindung von Wörtern, wie z. B. ein präpositionaler Ausdruck)

I. A.¹ Wortfiguren mit unveränderter Wiederholung

(Zu Variationsmöglichkeiten durch leichte Veränderung s.u. unter *Wortfiguren mit veränderter Wiederholung*) **GEMINATIO** (ἐπανάληψις <=Wiederholung>, iteratio, repetitio) [L 244-249]

Wiederholung eines Wortes im Kontakt, an beliebiger Stelle

Geminatio am Anfang (xx ...; häufigster Fall):

* *ferro, ferro, inquit* (Cic., Caec.24)

* *me, me! adsum qui feci* (Verg., Aen. 9,427)

Geminatio im Innern (... xx ...):

* *et longum "formose, vale, vale" inquit, "Iolla"*. (Verg., ecl. 3,79)

Geminatio am Ende (... xx); relativ selten; mit Lockerung des Kontakts durch Zwischenschaltung eines Wortes:

* *divum inclementia, divum* (Verg., Aen. 2,602)

(EP)ANADIPLOSIS (ἀναδίπλωσις, ἐπαναδίπλωσις <= Verdoppelung>, reduplicatio) [L 250-255]

Wiederholung eines Wortes (mit in der Regel unveränderter Flexion) im Kontakt, aber nicht an beliebiger Stelle, sondern am Ende einer (syntakt. od. metrischen) Wortgruppe und zu Beginn der nächsten Wortgruppe:

* *addit se sociam timidisque supervenit Aegle,
Aegle, Naiadum pulcherrima.*

Verg., ecl. 6,20 f.

* *quamvis sunt sub aqua, sub aqua maledicere temptant.*

Ov., met. 6,376

* *huic quoque dat lacrimas; lacrimas in vulnere fundit*

Ov., met.13.490

ANAPHER (ἀναφορά <= Bezug, (Wort-)Wiederholung>, repetitio) [L 265-267]

Wiederholung auf Abstand, jeweils zu Beginn aufeinanderfolgender (syntaktischer oder metrischer)

Wortgruppen (x .../x ...):

* *misera est ignominia iudiciorum publicorum, misera multatio bonorum, miserum exilium*

Cic., Rab.perd. 16

* *ter conatus ibi collo dare bracchia circum, / ter frustra compressa manus effugit imago*

Verg., Aen. 6,700 f.

EPIPHER (ἐπιφορά <= Zugabe, (Schluß-)Wiederholung>, desitio) [L 268-270]

Wiederholung auf Abstand: jeweils am Ende aufeinander folgender (syntaktischer oder metrischer)

Wortgruppen (... x/... x):

* *Poenos populus R. iustitia vicit, armis vicit, liberalitate vicit*

Rhet.Her. 4,19

COMPLEXIO (συμπλοκή <= Verflechtung>) [L 271-273]

Wiederholung auf Abstand als Kombination von Anapher und Epipher, dabei häufiger auch Lockerung der Gleichheit (x ... y/x ...y):

- * quem *senatus* damnarit, quem *populus* damnarit, quem *omnium existimatio* damnarit, *eum vos sententiis vestris absolvatis?* Rhet.Her. 4,20
- * quis *eos postulavit?* Appius. quis *produxit?* Appius. unde? *ab* Appio. Cic., Mil.59
(dreigliedrig; das letzte Glied ist am Anfang (*unde*) und am Schluß variiert (*Appio*: polyptotisch; s.u. zum POLYPTOTON).

KYKLOS (κύκλος <= Kreis, Zirkel, Ring>, redditio) [L 261-263]

Wiederholung auf Abstand: Einrahmung einer (syntaktischen oder metrischen) Wortgruppe (x ... x):

- * *multi et graves dolores inventi parentibus et propinquis multi* Cic., Verr. 2,5,119
- * *pauper amet caute: timeat maledicere pauper, ...* Ov., ars am.2,167
- * *Acin amas praefersque meis complexibus Acin?* Ov., met.13,861

Im elegischen Distichon kann der Kyklos zum "reziproken Paar" erweitert werden (*versCs reciproci*):

- * *Militat omnis amans, et habet sua castra Cupido; / Attice, crede mihi, militat omnis amans* Ov., am. 1,9,1 f.
cf. Ov. am. 3,2,27 f. (*invida vestis eras.../... invida vestis eras*); Ov. rem. 71 f. *Naso legendus erat.../... Naso legendus erit*

ALLITERATION (ὁμοιοπρόφορον <= ähnlich ausgesprochen> [L 458]

Mehrfache Wiederholung des gleichen Konsonanten (oder der gleichen Silbe) in aufeinanderfolgenden Wörtern oder Wortgruppen (im Anlaut):

- * *sola mihi talis casus Cassandra canebat* Verg., Aen. 3,183
- Als undiszipliniert gilt die in der älteren Literatur noch geläufige Intensivierung:
* *O Tite, tute, Tati, tibi tanta, tyranne, tulisti!* Ennius fr. 109 V³

Die vokalische Alliteration wird meist als **Assonanz** bezeichnet.

I. A² Wortfiguren mit veränderter Wiederholung (mit gelockerter Gleichheit)

Die hier gegebene Übersicht beschränkt sich im wesentlichen auf die Wortfiguren mit veränderter Wiederholung im eigentlichen Sinn, die (mit Ausnahme der Synonymie) unter dem Begriff *traductio* (Wortspiel) zusammengefaßt werden. Die Lockerung der Gleichheit (z.B. durch Polyptoton) kann jedoch auch die oben aufgeführten Typen von *Wortfiguren mit unveränderter Wiederholung* (z.B. die Anapher) erfassen. Dadurch entstehen vielfältige Kombinations- und Variationsmöglichkeiten, die in verschiedener Weise rubriziert werden können (z. B. als polyptotisch realisierte Anapher; einige wenige Beispiele s.u.).

PARONOMASIE (παρονομασία <= Wortveränderung>, annominatio) [L 277-279]

Wiederholung eines Wortes mit geringfügiger Änderung des Wortkörpers, häufig mit dem Effekt einer überraschenden Änderung der Wortbedeutung (wird auch als ein Wortspiel mit gleich klingenden, aber bedeutungsverschiedenen Wörtern bezeichnet). Die Änderung kann organisch (etymologisch bzw. pseudoetymologisch) oder unorganisch sein (die etymologische Variante kann auch als *figura etymologica* bezeichnet werden, wie z.B. *iter ire*).

Paronomasie mit Betonung der Bedeutungsverschiedenheit:

- * *inceptio est amentium, haud amantium* Ter., Andr. 218
- * *ne dubita, dabitur* Ov., met. 2,101
- * *dumque moror mirorque simul* Ov., met. 13,938
- * *hanc rei publicae pestem paulisper reprimi, non in perpetuum comprimi posse* Cic., Cat.1,30 bei Quint.9,3,71
- * *nocte nocent potae [sc. aquae], sine noxa luce bibuntur* Ov., met. 15,334

Paronomasie mit Betonung der Bedeutungsverwandtschaft:

- * *homo sum, humani nil a me alienum puto.* Ter., Heaut. 77
- * *non fugis hinc praeceps, dum praecipitare potestas?* Verg., Aen. 4,565

mehrfache und anaphorische Paronomasie:

* *patriam liberatam, patrem liberatorem prodere*

Liv. 2,5,7

POLYPTOTON (πολύπτωτον <zu πτώσις = casus>, figura ex pluribus casibus) [L 280]

Wiederholung eines Wortes (ausgenommen: Verben) mit veränderter Flexionsform (nicht nur bei Änderung des Casus, sondern bei allen flexivischen Änderungen, einschl. Adverbialbildung):

* *miranti sic orsa deae dea*

Ov., met. 5,300

mehrfaches Polypoton:

* *cum pede pes iunctus, totoque ego pectore pronus
et digitos digitis et frontem fronte premebam.*

Ov., met. 9,44 f.

* *carmina digna dea! certe dea carmine digna est.*

Ov., met. 5,345

Das Polypoton wird besonders häufig mit anderen Wortfiguren verbunden:

Polypoton in Kombination mit einer Anadiplosis (polypototisch realisierte Anadiplosis):

* *... ex facinerosa, ex libidinosa domo. domus autem quae temptata esse dicitur ...*

Cic., Cael.55

* *Pyramus et Thisbe, iuvenum pulcherrimus alter,
altera, quas Oriens habuit, praelata puellis.*

Ov., met. 4,55 f.

Zwei aufeinander folgende polypototisch realisierte Anadiplosen werden durch einen anaphorischen Auftakt (*sive erit*) und durch ein Homoioteleuton (*Tyriis* / *Cois*, s. S. 8) miteinander verknüpft:

* *Sive erit in Tyriis, Tyrios laudabis amictus:
sive erit in Cois, Coa decere puta.*

Ov., ars am. 2,297 f.

(über die schönen Stoffe, die man an der Geliebten bewundern kann)

Polypoton in Kombination mit einer Epipher (polypototisch realisierte Epipher):

* *... .. quid enim loqueretur Achilles,
aut quid apud magnum potius loquerentur Achillem?*

Ov., met. 12,162 f.

* *omnia vincit Amor: et nos cedamus Amori.*

Verg., ecl. 10,69

Polypoton in Kombination mit einer Geminatio (polypototisch realisierte Geminatio):

* *ut tum ad senem senex de senectute, sic in hoc libro ad amicum amicissimus de amicitia scripsi.*

Cic., Lael.5

Wiederholung von Verben in verschiedenen Flexionsformen:

Hierfür hat die Rhetorik keinen speziellen Begriff entwickelt. Stattdessen werden die einschlägigen Beispiele denjenigen Wiederholungsfiguren zugeordnet, zu denen sie nach dem Kriterium der jeweiligen Wortstellung gehören (mit Rücksicht auf die flexivische Änderung als "Wiederholungsfiguren mit gelockerter Gleichheit").

- Anadiplosis:

* *omnia qui vicit, vincet, quos cernitis ignes*

Ov., met. 9,250

- Geminatio:

* *... .. non sum tuus: altera captum
me tenet et teneat per longum, conprecor, aevum*

Ov., met. 14,378f.

- Kyklos:

* *deserite eos, a quibus, nisi prospicitis, brevi tempore deseremini* Cic., leg. agr. 1,16

- Figura etymologica (mit Polypoton von *deus*):

* *... .. neque enim licet inrita cuiquam / facta dei fecisse deo.* Ov., met. 3,336f.

I. B. Wortfiguren der Häufung

Die Häufung besteht in der *adiectio* von Satzgliedern, die nicht als Wiederholung bereits gesetzter Satzglieder gemeint sind. Man unterscheidet zwischen koordinierender und subordinierender Häufung. Die koordinierende Häufung (*coacervatio*, συναθροισμός) besteht in der Unterteilung eines

(ausgedrückten oder nicht ausgedrückten) begrifflich übergeordneten (Kollektiv-)Begriff. Zur subordinierenden Häufung vgl. L 308-316.

ENUMERATIO (ἐπιμερισμός <=Zuteilung>) [L298-305]

Die *enumeratio* ist die wichtigste Wortfigur der koordinierenden Häufung. Man unterscheidet zwischen Fällen, in denen ein Kollektivbegriff im voraus oder abschließend genannt und solchen, in denen er weggelassen wird. Der Effekt der *abschließenden* Nennung des Kollektivbegriffs entspricht semantisch dem Gesetz der wachsenden Glieder. Alternativ dazu kann ein entsprechender Effekt auf andere Weise erreicht werden: bei Voranstellung des Kollektivbegriffs z.B. durch das besondere Gewicht der nachfolgend aufgezählten Glieder, bei Weglassen des Kollektivbegriffs z.B. durch Akzentuierung des letzten Gliedes, durch Antithese (polare Ausdrucksweise; auch bei Nennung des Kollektivbegriffs) u.ä.

Voranstellung des Kollektivbegriffs:

* *omnia Mercurio similis: vocemque coloremque* [versus hypermetricus]
et crines flavos et membra decora iuventa.

Verg., Aen. 4,558 f.

Weglassen des Kollektivbegriffs:

* ... *opus exegi quod nec Iovis ira nec ignis*
nec poterit ferrum nec edax abolere vetustas
* *quod non ego non modo audiam sed etiam videam planeque sentiam*
* *veni vidi vici*

Ov., met. 15,871 f.

Cic., Cat. 1,3,8

Suet., Iul.37

Antithese/polarer Ausdruck (s. a. unter Gedankenfiguren):

* *neminem ... nec deum nec hominem*

Cic., nat.d. 1,121

Nicht eindeutig rubrizierbar ist das **HENDIADYOIN** (ἐν διὰ δύοϊν <eines durch zwei, d.h. Zerlegung eines Zusammgehörigen in zwei Glieder>), weil es zwei Glieder syntaktisch koordiniert, von denen in der Regel eines semantisch subordiniert ist (deshalb vielfach auch unter Gedankenfiguren aufgeführt):

* *ad utilitatem et defensionem urbium* (Caes., b.G.7,23,5); *natura pudorque* ('natürliche Schüchternheit').

II. Wortfiguren der Einsparung (*figurae per detractioem*)

ZEUGMA (ζεύγμα <= Joch>, klammerbildende detractio) [L 320-326]

Einmalige Setzung eines Satzteils zu zwei einander syntaktisch koordinierten Satzgliedern, obwohl der Satzteil (häufig: das Prädikat) zu beiden nur in verschiedenem Sinne oder zu einem gar nicht paßt.

* *et pariter vultusque deo plectrumque colorque / excidit.*

Ov., met. 2,601 f.

* ... *ille ferox ipsamque [sc. Circen] precesque relinquit*

Ov., met. 14,377

Differenzierung von ζεύγμα und σύλληψις: Martin, Antike Rhetorik 300 f.

ELLIPSE (ἔλλειψις <= Auslassung>, omissio) [L 317-319; 411]

Ellipse im engeren Sinn: Auslassung eines Wortes (od. mehrerer Wörter), das nicht aus dem Wortlaut, sondern nur aus dem Sinn des Satzes ergänzt werden kann. Der simpelste Fall ist die asyndetische Reihung mehrerer Glieder in einer Aufzählung sowie die Auslassung von *est* oder *sunt* in zusammengesetzten Verbformen. Weitere Kategorien und Beispiele dafür bei Menge, Repetitor. der lat. Synt. u. Stilistik § 551,3. Die eigentliche 'rhetorische' Ellipse gehört bereits in den Grenzbereich zu den Gedankenfiguren (s. unter Aposiopese):

* *est enim ulciscendi et puniendi modus ..., ut et ipse ne quid tale posthac et ceteri sint ad iniuriam tardiores*
(nsh *posthac* ist gedanklich *faciat* zu ergänzen)

Cic., off.1,34

* *novimus et qui te, transversa tuentibus hircis,*

et quo, set faciles Nymphae risere, sacello (mit Ellipse eines Prädikats zu *qui*).

Verg., ecl. 3,8-9

III. Wortfiguren der Wortstellung (*figurae per ordinem*)

(s. auch die Wiederholungsfiguren Anapher, Epipher etc)

HYPERBATON (ὑπερβατόν <= das Versetzte>, *transgressio, transiectio*) [L331-333]

Trennung zweier syntaktisch eng zusammengehöriger Worte durch ein oder mehrere andere Wörter (eine der häufigsten Stilfiguren in der lateinischen Literatur):

- * *omnem accusatoris orationem in duas divisam esse partes* Cic., Cluent. 1,1
- * *Arma virumque cano, Troiae qui primus ab oris
Italiam fato profugus Laviniaque venit
litora, multum ille et terris iactatus et alto
vi superum, saevae memorem Iunonis ob iram.* Verg., Aen. 1,1-4

Die Trennung eines zusammengesetzten Wortes durch ein anderes Wort (oder mehrere andere Wörter) ist ein grammatischer Metaplasmus (Umbildung) und wird als **Tmesis** (τμήσις) bezeichnet:

- * *septem subiecta trioni* (statt *septentrioni*) Verg., georg. 3, 381

ENALLAGE (= HYPALLAGE) des Adjektivs (ἐναλλαγή <= Vertauschung>) [L 315]

Die grammatische Verschiebung impliziert einen semantischen Effekt. Die *enallage adiectivi* kommt vor allem beim Substantiv mit Genitiv-Attribut vor; dabei lassen sich zwei Typen unterscheiden:

- das Adjektiv ist grammatisch dem Genitiv-Attribut zugeordnet, obwohl es semantisch zum übergeordneten Substantiv gehört:

- * *ad iusti cursum ... amnis* Liv. 1,4,4
[Vergils *altae moenia Romae* (Aen.1,7) ist trotz Lausberg keine echte Enallage, weil die Vorstellung und Formulierung *Roma alta* auch ohne Erwähnung der Mauern geläufig ist)

-das Adj. ist grammatisch dem übergeordneten Subst. zugeordnet, obwohl es semantisch zum Gen.-Attr. gehört:

- * *iratos ... regum apices* ("die zornigen Helme der Könige") Hor. c.3, 21, 19 f.
- * *maiora rerum initia* Liv.1,1,4

-Verquickung beider Typen:

- * *saevae memorem Iunonis ob iram* Verg., Aen.1,4

HOMOIOTELEUTON (ὁμοιοτέλευτον <= gleich endend, simili modo determinatum) [L 360]

Gleichklang der Ausgänge von einander korrespondierenden Gliedern (in der nachantiken Literatur wird daraus der Reim):

- * *turpiter audes facere, nequiter studes dicere; vivis invidiose, delinquis studiose, loqueris odiose* Rhet.Her.4,28
- * *Hecuba hoc dolet, pudet, piget* Quint. 9,3,77
in der Form des 'Binnenreims':
- * *[aspera Iuno] mecumque fovebit*
- Romanos, rerum dominos gentemque togatam* Verg., Aen. 1,281 f.
- * *quot caelum stellas, tot habet tua Roma puellas* Ov., ars am. 1,59

PROLEPSE (πρόληψις <= Vorwegnahme>, *anticipatio adiectivi*) [L316]

Ein (als Prädikativum fungierendes) Adjektiv oder Partizip wird vorwegnehmend zu einem Substantiv gesetzt, obwohl es ein Ergebnis ausdrückt, das erst durch das Prädikat des Satzes erzielt wird meist semantische Äquivalenz zu einem Finalsatz oder zu einem instrumentalen Gerund.):

- * *submersasque obrue puppes* Verg., Aen. 1,69
- * (über die Titanen): *centum quisque parabat*

PARALLELISMUS und **CHIASMUS** werden uneinheitlich rubriziert, da sie sowohl zu den Wort- als auch zu den Gedankenfiguren gehören. Man kann hilfsweise den ‘Klein-Parallelismus’ zu den Wort- und den ‘Groß-Parallelismus’ zu den Gedankenfiguren rechnen (entsprechend den Chiasmus). Beispiele bei den Gedankenfiguren.

Die **Anastrophe** (ἀναστροφή <= Umkehrung>, *inversio*, *reversio*; L 330) ist unter den Wortfiguren das Pendant zum *Hysteron proteron* unter den Gedankenfiguren und kommt im Lateinischen v.a. als *Anastrophe* der Präposition vor: *multis de causis; quamobrem*.

Gedankenfiguren (*figurae sententiae*)

Die Gedankenfiguren (Sinnfiguren) im weiteren Sinn gehören eigentlich nicht in den sprachlich-stilistischen Bereich der *elocutio*, sondern in den gedanklichen Bereich der *inventio* (z. B. Syllogismus, Enthymem, *Occupatio* usw.). Im folgenden werden nur diejenigen *figurae sententiae* berücksichtigt, die sich mit den Aufgaben der *elocutio* berühren. Umfassendere Übersicht z. B. bei L 363-447.

HYSTERON PROTERON (ὕστερον πρότερον <=das Spätere vorher>) [L 413]

Pendant zur *Anastrophe* unter den Wortfiguren (s.o.). Das affektiv besonders Interessierende wird, obwohl zeitlich später, an erster Stelle genannt:

* ... *moriatur et in media arma ruamus!*

Verg., Aen.2,353

OXYMORON (ὀξύμωρον <= scharfsinnig-töricht) [L 389,3]

Verbindung zwischen antithetischen Gliedern in Gestalt eines intellektuellen Paradoxon:

* *etiamsi taceant, satis dicunt*

Cic., div. in Caecil. 6,21

* *rerum concordia discors*

Hor. c.1,12,19

* *nescio, unde venerim huc, in istam dico vitam mortalem an mortem vitalem*

Augustinus, conf.1,6,1

PARALLELISMUS (*exaequatam membris* sc. schema; ἰσόκωλον <=gleichgebautes Glied>) [L 336 ff.]

Gleicher Bau einander entsprechender Sätze (oder Satzglieder oder Wörter [dann als ‘Klein-Parallelismus’ eine Wortfigur]). ‘Groß-Parallelismus’ (Gedankenfigur):

* *hic portus alii effodunt, hic lata theatris*

fundamenta petunt alii immanisque columnas

rupibus excidunt, scaenis decora alta futuris.

Verg., Aen. 1,427-429

* *sed neque accusatorem eum metuo/ quod sum innocens//*

neque competitorem vereor/ quod sum Antonius// neque consulem spero/ quod est Cicero//.

Quint. 9,3,94

CHIASMUS (χιασμός <=Überkreuzstellung, in der Form eines X>) [L 392]

Als Wortfigur bezeichnet der ‘Klein-Chiasmus’ die Überkreuzstellung einander entsprechender einzelner Wörter oder Wortgruppen (s.o.), als Gedankenfigur (= ‘Groß-Chiasmus’) die Überkreuzstellung einander semantisch entsprechender größerer Glieder (Gliedsätze, Sätze):

* *ego tu sum, tu es ego*

Plaut., Stich. 731

* *quae de illo dici possunt, non dicuntur: quae dicuntur, dici non possunt; ... poema loquens pictura, pictura tacitum poema debet esse*

Rhet. Her. 4,39

ANTITHESE (ἀντίθεσις <=Gegenüberstellung>, contrapositum) [L 386-392]

Gegenüberstellung zweier *Gedanken* beliebigen (vom Einzelwort bis zum Satz) syntaktischen Umfangs (dabei ist sowohl paralleler als auch chiasmischer Aufbau möglich):

* *inimicis te placabilem, amicis inexorabilem praebes*

Rhet. Her. 4,21

KLIMAX (κλίμαξ <=Leiter, gradatio, ascensus) [L 258]

Zur Klimax im engeren Sinne s. L 256 f.; Klimax im weiteren Sinne: Abfolge von Einzelwörtern oder Wortgruppen, bei der jedes Glied semantisch eine Steigerung des vorhergehenden darstellt:

* *quae Phoebus pater omnipotens, mihi Phoebus Apollo
praedixit, vobis Furiarum ego maxima pando*

Verg., Aen. 3, 251 f.

APOSTROPHE (ἀποστροφή <=Abwendung>,aversio) [L 442-443]

Abwendung von den Zuhörern (oder Lesern) an abwesende Personen oder an Sachen:

* *quo usque tandem abutere patientia nostra ...?!*

Cic., Cat. 1,1

* *Musa, mihi causas memora ...*

Verg., Aen. 1,8

* *Albani tumuli atque luci!*

Cic., Mil. 85

* *O nomen dulce libertatis! o ius eximium nostrae civitatis! o lex Porcia legesque Semproniae! o graviter
desiderata et aliquando reddita plebi Romanae tribunicia potestas!*

Cic., Verr. 2,5,163

PRAETERITIO (παράλειψις <=Auslassen) [L 410]

Ausdrückliche Kundgabe der Absicht, die (ausführlichere) Behandlung eines Gegenstandes zu unterlassen (mit Hinwendung zur Rede-Situation):

* *praetermitto ruinas fortunarum tuarum*

Cic., Cat.1,14

* *quid repetam exustas Erycino in litore classes,
quid tempestatum regem ventosque furentis
Aeolia excitos aut actam nubibus Irim?*

Verg., Aen. 10,36-38

APOSIOPESE (ἀποσιώπησις <=Verschweigen>, reticentia) [L 411]

Bewußtes Abbrechen eines begonnenen Gedankens; entweder syntaktisch durch Abbruch des Satzes (d.h. durch Ellipse, s.o. unter Wortfiguren) oder ohne Beeinträchtigung der syntaktischen Vollständigkeit:

* *Quos ego -! sed motos praestat componere fluctus.*

Verg., Aen. 1,135

Zur Synekdoche (S. 1): viel seltener als die Spielart *materia pro opere* ist im Lateinischen *opus pro materia*; eine bes. gesuchte Formulierung findet sich in der Jupiter-Rede bei Ovid, met. 1,190 f.: *immedicabile corpus / ense recidendum* (sc. est): "ein unheilbarer Körperteil muß mit dem Messer weggeschnitten werden." Ovids Jupiter begründet seine Absicht, gegen die Bosheit auf Erden vorzugehen, mit einer Allegorie aus dem Bereich der Chirurgie; darin steht *corpus* statt *pars corporis* als Synekdoche *totum pro parte*; gleichzeitig ist eine Synekdoche *materia pro opere* (*ferrum* statt *culter*) mit einer Synekdoche *opus pro materia* (*ensis* statt *ferrum*) verknüpft (also *ense* <statt *ferro*> statt *cultro*).